



Ein Team von „Blumen- und Gartenkunst“ beim Einsatz auf einer Dachterrasse hoch über Berlin

MACH MIR (M)EINEN GARTEN!

Egal ob großer Innenhof oder kleiner Balkon: Landschaftsplaner Thomas Tunger-Schnur kann fast jeden Ort ergrünen lassen. Zu Besuch in einem blühenden Großstadtgartenbaubetrieb

Für seine idyllischen Vorgärten ist Berlin beim besten Willen nicht bekannt. Zumindest zieht keine*r ihretwegen hierher. Und wer sie vermisst, flüchtet irgendwann nach Brandenburg. Trotzdem schlummert in der Stadtbevölkerung eine tiefe Sehnsucht nach grünen Blättern und bunten Blüten. Von ihr leben Andreas Tunger und sein Ehemann Thomas Tunger-Schnur und das nicht schlecht! Bereits seit 25 Jahren arbeitet das Paar vom Unternehmenssitz in Alt-Moabit aus daran, Berlin mit Blumen und Sträuchern zu verschönern. Während Andreas Tunger vornehmlich für alles verantwortlich ist, was mit dem Verkauf von Zimmerpflanzen, Schnittblumen und Dekoration zu tun hat, ist Thomas, Diplomingenieur für Landschaftsplanung, meist unterwegs, um Gärten anzulegen beziehungsweise diese mit einem über die Jahre gewachsenen Team zu betreuen: „Bei Firmengründung waren wir zu zweit plus eine Auszubildende, heute sind wir insgesamt 36 Leute, davon über 20 Florist*innen, der Rest Gärtner*innen und Landschaftsplaner*innen“, erzählt Tunger-Schnur. Hauptsächlich hat das Gartenteam mit dem Planen und Neuanlegen von Dachgärten zu tun: „Viele der Dachgär-

ten haben wir bereits vor mehr als 20 Jahren angelegt, da sind wir seither jährlich drei- bis viermal, um die Bepflanzung zu wechseln, Sträucher zu schneiden und die Bewässerung zu regulieren.“

Bei manchen Gartenarbeitseinsätzen geht es dementsprechend fast familiär zu, schließlich kennt man sich gut und ist mit der Kundschaft zusammen alt geworden: „Einige unserer Kund*innen oder deren Enkelkinder lassen es sich nicht nehmen, auch selbst mit Hand anzulegen“, erzählt Tunger-Schnur und hat Verständnis dafür: „Im Garten kreativ zu werden, zu sehen, wie etwas, das man in die Erde gelassen hat, wächst und gedeiht – das ist immens befriedigend.“

Einsatz auf Balkon und Dach

Neben den Dachgärten ist das Tunger-Schnur-Team auch in Hausgärten aktiv, oft finden die Pflegeeinsätze, zumindest in größeren Gärten, auch wöchentlich statt, zum Beispiel zum Rasenmähen. Zudem beraten die Fachleute die Besitzer*innen beim Anlegen von Wiesen und Beeten, beim Errichten von natürlichem (bezie-



Mittelmeergefühl aus dem Trog: Oleander und Kiefer vor Beton- und Glasfassaden

FOTO: THOMAS TUNGER-SCHNUR

hungsweise natürlich wirkendem) Sichtschutz und der Auswahl von kinder- oder katzenverträglichen Pflanzenarten: „Aber die letztendliche Entscheidung über Pflanzenauswahl, Farbkombi und individuelle Beetgestaltung treffen die Kund*innen selbst.“

Von Balkonkastenbepflanzung bis KaDeWe-Dekoration

Bei der Gartenplanung fallen auch Entscheidungen zu befestigten Wegen und Terrassen, wo Stein- oder Mauerarbeiten vonnöten sind. Das wird in aller Regel an andere Firmen vergeben: „Steinsetzerei machen wir weniger, da haben wir Gartenbaufirmen an der Hand“, nur seien diese meist ausgebucht. So versuche man kleinere Steinarbeiten in Ausnahmefällen selbst mit zu erledigen, wann immer es der Terminkalender erlaube. Längst hat der Betrieb auch Riesenaufträge an Land gezogen, schmückt mit seinen Pflanzen zum Beispiel das KaDeWe: die Eingänge genauso wie die Terrassen in der 5. und 6. Etage. Trotzdem hält Thomas Tunger-Schnur seinen ersten Kund*innen die Treue und gestaltet auch weiterhin deren Balkone, auch wenn sich das wirtschaftlich gesehen nicht sehr lohnt: „Ich betreue persönlich seit 25 Jahren die vier Balkonkästen einer bald 90-Jährigen“, erzählt Tunger-Schnur und lacht: „Wenn ich gefragt werde, warum ich das mache, sage ich immer: Damit ich in den Himmel komme!“ Neben regelmäßigen Aufgaben gibt es auch kompliziertere Aufträge. Ein Beispiel: Eine Wohneigentums-

gemeinschaft will ihren dunklen Hinterhof begrünen, aber die einzelnen Parteien sind sich untereinander nicht einig, was Umfang und Details der Planungen betrifft. So kann sich die Entscheidung für einen bestimmten Entwurf schon mal mehrere Jahre hinziehen. Auch eher seltene Grabpflegebetreuung sowie regelmäßige Aufträge in Praxen, Kanzleien und Unternehmen, die ihren Eingangsbereich oder Vorgarten verschönern lassen, kommen vor. So wie beim KaDeWe, dessen Eibenkugeln, die rund ums Haus stehen, gepflegt und erneuert sowie im Winter eingelagert werden müssen. Aber nicht alles, was die Tunger-Schnurs sich anfangs vorgenommen hatten, konnten sie fortführen. So blieb auf Dauer keine Zeit für die früher regelmäßig angebotenen Kurse und Workshops, die eigentlich als zusätzliches Standbein des Betriebs gedacht waren: „Mit Sieben-Tage-Floristikbetrieb, Ausbildung, Blumenlieferdiensten, Pflegeeinsätzen, Bestell- und Verwaltungsaufwand sowie 36 Mitarbeiter*innen, deren Einsätze koordiniert werden wollen, sind wir nunstopp beschäftigt.“ Andererseits bedeute die tägliche Bewegung und körperliche Betätigung, dass man fit bleibe: „Durchs Gärtnern bleibt man jung und hat keine Gelegenheit, Bauch anzusetzen“, freut sich Landschaftsplaner Thomas Tunger-Schnur, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiert.

Anette Stührmann



FOTO: THOMAS TUNGER-SCHNUR

ÜPPIGES GRÜN AUF ENGSTEM RAUM

Pflanztipps für Balkon und Dachterrasse von Gartenprofi Thomas Tunger-Schnur

Balkonharte Pflanzen

Auf dem Balkon ist es wichtig, dass man die richtigen Pflanzen wählt, je nachdem ob die Kästen mit Sonne, Halbschatten oder Schatten auskommen müssen. Und dann sollten sich die Pflanzen auch noch miteinander verstehen, auch von ihrer Gestalt her, weiß Gartenspezialist Thomas Tunger-Schnur. Der Landschaftsarchitekt pflanzt selbst gerne naturhafte Sorten wie Wandelröschen, Elfensporn und Zauberschnee und kombiniert diese mit Stauden und mediterranen Kräutern. Aber auch hier gelte, „ohne Wassergabe gedeiht nichts“, nicht mal der Lavendel. Der übersteht zwar in seiner Heimat Provence lange Trockenperioden, weil er sich das Wasser bei Bedarf aus tieferem Erdreich holt, da es aber im Balkonkasten keine tiefes Wurzelgebe, müsse immer gegossen werden.

Surren im Salbei

Der Pflanzentrend geht zu Blüten, die Schmetterlingen und Bienen Nahrung bieten – zum Beispiel Steppensalbei, der gut neben Rosen wächst und zumindest unter schützendem Laub winterhart ist. Sein Vorteil: Er blüht die ganze Saison über und sieht besonders „naturhaft“ aus.

Köstliches aus Kübeln und Kästen

Auch im Dachgarten darf es kulinarisch zugehen. „Kräuter zum Beispiel kann man problemlos in Kübeln anbauen, auch Salat oder Erdbeeren“, weiß Tunger-Schnur. Schnittlauch, Petersilie und Oregano werden als Abtrennung zwischen den einzelnen Bereichen eingesetzt – oder als hübsche und nützliche Bepflanzung im Balkonkasten.

Bambus begrenzen

Ein Klassiker im Kübel: Bambus! Der ist im Topf allerdings nur bis minus elf Grad winterhart (im Boden dagegen bis minus 22 Grad). Zudem benötigt er viel Wasser. Tunger-Schnur rät eher zur Rutenhirse (*Panicum virgatum*). Sie ist stand- und frostfest und gedeiht auch im Topf gut. Wichtig: im März runterschneiden, um neuem Austritt Platz zu machen! Dann wächst die Hirse schmal und aufrecht bis zu einer Höhe von 1,50 Meter. Ein perfekter Sichtschutz!

Mehr Eukalyptus wagen

Wer mag, kann eine neue, immergrüne Alternative zum Efeu ausprobieren: Eukalyptus hält sich wegen des Klimawandels neuerdings auch an der Berliner Luft. „Unserer steht das dritte Jahr draußen, obwohl der eigentlich eine Saisonpflanze ist. Aber ein bisschen Frost kann der ab.“ Sowohl für Eukalyptus als auch für Efeu aber gilt: Die Kübel müssen groß genug sein, sonst erreicht der Winterfrost die Wurzeln, lässt sie platzen – und die Pflanze vertrocknet im Sommer.

Kletterpflanzen mögen keine Dächer ...

... weil es dort oft zu windig ist. Deshalb zum Beispiel den Blauregen eher nicht in luftigen Höhen pflanzen!

Zusammenfassend: „Weniger ist oft mehr“

Die Bepflanzung solle man „so schlicht und einfach wie möglich“ halten, rät Tunger-Schnur, damit sich die nötige Pflegearbeit im Rahmen halte. Dennoch: „Jeder Garten, ob nun verwildert oder akkurat, ist ein Beitrag zum Erhalt von Umwelt und Natur, der Vögeln und Insekten Nahrung bietet.“

Anette Stühmann

**Blumen- und Gartenkunst Tunger-Schnur,
Alt-Moabit 21/22 (Tiergarten), (030) 39 03 00 88,
Mobilfunk Gartenabteilung: 0177-31 40 848
blumen-und-gartenkunst.de**

